

Eingang: 16. Januar 2017

Nr. 027/2017



Cla Büchi
Einwohnerrat SP
Riedstrasse 12
6010 Kriens

Kriens, 16. Januar 2017

Gemeindeverwaltung Kriens
Präsidialdienste
zh. Herr Raphael Spörri,
Einwohnerratspräsident
Postfach
6011 Kriens

Postulat

Gehen attraktive Verkehrswege zwischen Kriens und Horw verloren?

Sehr geehrter Herr Ratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bitten Sie, folgendes Postulat zu überweisen:

Gemäss beiliegendem Medienbericht sollen die beiden oberirdischen Bahnübergänge Horwerstrasse und Wegmattstrasse aufgehoben werden. Der Gemeinderat soll sich für den Erhalt dieser für den Langsamverkehr wichtigen Verbindungen zwischen Horw und Kriens und Querung der Bahnlinie einsetzen. Im speziellen die historische Verbindung zwischen Kriens und Horw über die Horwer- und Krienserstrasse ist unbedingt zu erhalten. Es ist mit einem Verkehrskonzept auf der Grundlage des Verkehrskonzepts LuzernSüd darzulegen, wie direkte und attraktive Verbindungen zwischen Kriens und Horw aufrechterhalten oder neue geschaffen werden können.

Begründung:

Gemäss dem Planungsbericht 2015 *Horw Mitte* will die Gemeinde Horw eine Nutzungsplanänderung für das Gebiet Wegmatt vornehmen. Laut beiliegendem Medienbericht wird dabei der Bau einer neuen Unterführung für Fussgänger und Radfahrer angestrebt. Im Planungsbericht 2015 ist gleichzeitig vorgesehen, die beiden oberirdischen Bahnübergänge Horwerstrasse und Wegmattstrasse aufzuheben.

Zurzeit bilden diese Bahnübergänge wichtige Verbindungen zwischen Horw und Kriens und ermöglichen für Fussgänger und Velofahrer eine schnelle Querung der Bahnlinie. Dementsprechend werden sie sehr viel benutzt, zB, um mit dem Velo die Fachhochschule in Horw oder das Horwer Zentrum zu erreichen oder von Luzern und Kriens zur Horwer

Sozialdemokratische Partei
Kriens

Postfach 1616
6011 Kriens

sp-kriens@bluewin.ch
www.sp-kriens.ch

Seebucht zu gelangen. Insbesondere die Verbindung von Kriens nach Horw über die Horwer- und Krienserstrasse ist eine direkte, historische Verbindung zwischen den zwei Orten. Im Verkehrskonzept von LuzernSüd wird sie als wichtige Verbindung hervorgehoben. Eine Aufhebung dieses Übergangs wäre ein herber Verlust und verkehrsmässig wie städtebaulich nicht nachvollziehbar.

Aktuell wird im Bereich Mattenhof, Schweighof und Nidfeld intensiv gebaut. Dabei werden viele Wohneinheiten entstehen. Die Mobilität der künftigen Bewohner soll gemäss der Planung LuzernSüd zu einem wesentlichen Teil über den Langsamverkehr bewältigt werden. Umso unverständlicher ist die Absicht, direkte Verbindungen mit Querung der Bahnlinie zwischen Kriens und Luzern nach Horw und dem See aufzuheben. Dies widerspricht auch klar den Grundsätzen des Verkehrskonzeptes von LuzernSüd. Darum muss es im Interesse der Anrainergemeinden sein, wichtige und direkte Verkehrsverbindungen zu erhalten oder gar noch auszubauen.

Mit freundlichen Grüssen

Cla Büchi



Dorfteile sollen zusammenwachsen

Horw Die Gemeinde stellt die Weichen für ein weiteres Überbauungsgebiet. Dank einer neuen Bahnunterführung wird dieses direkt ans Dorfzentrum angeschlossen – allerdings auf Kosten anderer Quartiere. **LZ 1.12.16**

Christian Glaus
christian.glaus@luzernerzeitung.ch

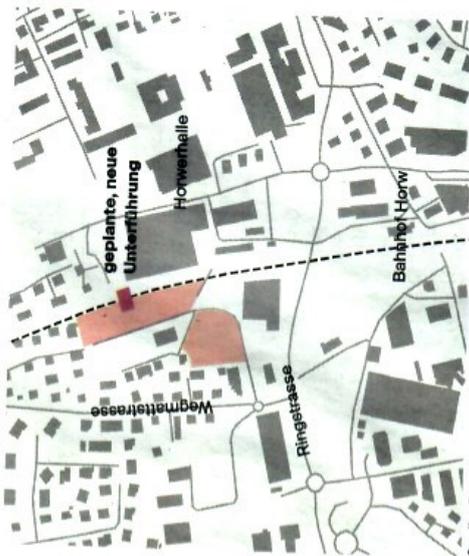
Das Gebiet um den Bahnhof Horw ist im Wandel. Wo heute noch Grundstücke brachliegen oder ältere Gewerbegebäude das Ortsbild irüben, sollen in den nächsten Jahren neue Häuser in die Höhe schießen. So erfolgt am 9. Dezember der Spatenstich für das erste Hochhaus Horws (44 Meter hoch). Und an der Ecke Ringstrasse/Allmendstrasse sowie auf dem Grundstück der AGZ Ziegelei konkretisieren sich die Baupläne im Rahmen des Megaprojekts «Horw Mitte» (Ausgabe vom 10. September).

Nun geht es auch im Gebiet Wegmat vorwärts (siehe Karte). Hier soll der Nutzungsplan geändert werden, sodass drei neue Gebäude erstellt werden können. Die Pläne liegen derzeit bei der Gemeinde öffentlich auf. Die Änderung des Nutzungsplans bildet den Grundstein für die Erarbeitung eines Bauprojekts. Erst wenn sie genehmigt ist, kann die konkrete Planung erfolgen.

Unterführung für Fussgänger und Velofahrer

Die Änderung der Nutzungsplanung hat sich im Fall Wegmat in die Länge gezogen. Bei der Gesamtrevision des Nutzungsplans der Gemeinde im September 2011 wurde das Gebiet bewusst

Neues Baugebiet Wegmat



Quelle: Gemeinde Horw / Grafic Isi

ausgeklammert. Insbesondere war zu klären, wie die Bahnlinie gequert werden kann. Denn der Gemeinderat wollte die durch die Zentralbahn getrennten Gebiete nördlich des Bahnhofs besser miteinander verbinden. Die Frage der Gleisquerung ist nun geklärt, wie dem auflegenden Plan zu entnehmen ist. Demnach ist im nördlichen Bereich eine Bahnunterführung für Fussgänger und Velofahrer geplant. Dazu wird eine Kampe erstellt. Dank

der neuen Unterführung erhalten die neuen Wohnsiedlungen der Wegmat, aber auch die bestehenden Quartiere westlich der Bahnlinie, direkten Zugang Richtung Horwallee/Dorfzentrum. Im Gegenzug werden allerdings bestehende Bahnübergänge weiter nördlich aufgehoben. Diese Absicht hatte der Horwer Gemeinderat bereits 2015 im Planungsbericht für das Projekt Horw Mitte kundgetan. Aufgehoben

Grossprojekt im Zentrum

«Horw Mitte» nennt sich das Megaprojekt, das einem grossen Teil des Horwer Gemeindegebiets ein völlig neues Gesicht geben soll. Langfristig sollen rund um den Bahnhof Horw in diversen Einzelprojekten bis zu 1700 neue Arbeitsplätze und über 500 neue Wohnungen entstehen. Bereits im Bau ist eine Siedlung an der Ebeneastrasse. Nächste Woche folgt der Spatenstich für das 44-Meter-Hochhaus bei der Horwallee. Neu gestaltet und aufgewertet wird auch das Gebiet rund ums Gemeindehaus. Dieses wurde vor kurzem saniert, zurzeit ist zudem die Sanierung des Oberstufenschulhauses im Gang. (red)

Bahngleisen gehört der Schappe AG in Sarnen. Deren Verwaltungsrat, Anton Eberli, ist kein Unbekannter. Ihm gehörte das Baunternehmen Anton Eberli, welches heute unter dem Namen Eberli-Sarnen auftritt. Für die Eberli-Parzelle existiert bereits ein Richtigprojekt. Vorgesehen ist der Bau von drei sechsgeschossigen Häusern. Jenes im Süden des Grundstücks soll ein reines Gewerbehaus werden. Daneben sind zwei Wohnhäuser vorgesehen. Entsprechend soll dieses Grundstück auch einer neuen Zone zugewiesen werden. Im Zentrum soll nicht mehr die Arbeits-, sondern die Wohnnutzung stehen.

Die zweite Parzelle, die nicht direkt an den Bahngleisen liegt, gehört der Korporation Horw. Sie soll in der Arbeits- und Wohnzone verbleiben. Für die Parzelle gibt es aktuell keine Baupläne, wie Heiri Heer, Präsident des Korporationsrats, auf Anfrage erklärt. Das Grundstück wird heute von der Gössi AG als Car-Terminal genutzt.

Bis in der Wegmat tatsächlich gebaut werden kann, wird es wohl noch einige Jahre dauern. Der Nutzungsplan muss erst noch vom Horwer Einwohnerrat und vom Regierungsrat genehmigt werden. In einem Vorprüfungsbericht äussert sich der Kanton aber schon einmal positiv zum Vorhaben.